

Evangelisches Dekanat Alsfeld  
Fachstelle Bildung und Ökumene  
Ralf Müller, M.A.

Evangelisches Dekanat – Fachstelle Bildung und Ökumene  
Altenburger Str. 40 · 36304 Alsfeld

Presseerklärung des  
Evangelischen Dekanats Alsfeld  
zu den „4. Europäischen Geistheilungstagen  
2006“ in Alsfeld

Altenburger Str. 40 · 36304 Alsfeld

Büro: 06631 / 911 49 18  
Fax: 06631 / 911 49 20  
Privat: 06634 / 91 75 00

ralf.mueller@alsfeld-evangelisch.de

Alsfeld, den 06.09.2006

## Rubens statt Joao: „Bio-Energetiker“ heilt als „Trance-Chirurg“

Ev. Dekanat Alsfeld bleibt bei seiner Kritik am Veranstalter „Earth Oasis“

Der Kölner Geschäftsführer der Firma „Earth Oasis“, Victor Rollhausen, teilt in einer Presseerklärung vom 29.09.06 mit, den brasilianischen Geistheiliger Joao de Deus wegen der Vorwürfe sexueller Übergriffe von den 4. Europäischen Geistheilungstagen, die am kommenden Wochenende in Alsfeld stattfinden werden, ausgeladen zu haben.

Stattdessen kündigt Rollhausen jetzt drei andere brasilianische Medien an: Ab 2007 werde Paulo Neta nach Deutschland anreisen. Ein mit „Valentin“ bezeichneter brasilianischer Heiler werde bereits in diesem Jahr an den Geistheilungstagen mitwirken – allerdings von Brasilien aus als „Fernheiler“. Nach Alsfeld, Berlin und Ulm werde kommende Woche hingegen Rubens Faria anreisen.

Rubens Faria ist Ingenieur. Seine Heilerfähigkeiten erkannte er 1987, als er in Volltrance ein Mädchen aus seinem Bekanntenkreis mit dem Rasiermesser am Auge operierte. Darüber berichtet er 2002 in einem Interview, das die Berliner Okkultismus-Zeitung „Sein“ im Internet veröffentlicht hat.<sup>1</sup> Ebenso wie Joao de Deus sieht sich Faria als Medium. Während de Deus mit „36 Wesenheiten“ in Kontakt steht, sieht sich Faria als Medium lediglich eines „Dr. Fritz“. Dieser soll als Militärarzt im 1. Weltkrieg gearbeitet haben und schließlich gefallen sein. Die Religionswissenschaft kennt etwa zehn brasilianische Heiler, die sich auf „Dr. Fritz“ beziehen. Dabei werden für den Militärarzt unterschiedliche Vornamen, auch unterschiedliche Sterbejahre angegeben. Selbst der Baseler PSI-Verein, ein Verband von Parapsychologen, erklärt auf seiner Website, dass Nachforschungen keinerlei „schlüssige Hinweise“ auf die geschichtliche Existenz eines „Dr. Fritz“ ergeben hätten.<sup>2</sup>

Rubens Faria berichtet in dem Interview weiter, dass er sich im Jahre 2000 von „Dr. Fritz“ getrennt habe. Dieser habe ihm sein eigenes Sterbedatum genannt, das Gebet seiner Freunde für ihn hätte seinen Tod jedoch verhindert.

Seitdem führt Faria seine Heilungshandlungen nicht mehr in Trance, sondern bei Bewusstsein durch. Er entfernt in „nicht-akademischen Operationen“ Tumore: „herausschneiden, nähen, fertig“.

Unklar bleibt im Interview das Verhältnis zwischen „operativen Eingriffen“, die wie bei Joao ohne Narkose und sterile Instrumente ausgeführt werden, und reinen „Geistheilungen“. Seine eigentlichen Heilungshandlungen bestünden aus Worten, so Rubens Faria. Doch brauche dieser Heilungsweg zwei bis vier Sitzungen, bei denen Faria „die Energie direkt auf das Feld des Problems lenken“ muss. In operativen Eingriffen hingegen sei er in der Lage, den Heilungsprozess schneller oder sofort herbeizuführen. Zudem seien ihm in einigen Ländern – so auch in Deutschland bei den Geistheilungstagen – operative Eingriffe gesetzlich verboten.

---

<sup>1</sup> [www.sein.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=742&Itemid=203](http://www.sein.de/index.php?option=com_content&task=view&id=742&Itemid=203)

<sup>2</sup> [www.bpv.ch/trance.html](http://www.bpv.ch/trance.html)

Faria Rubens scheint sich von Joao de Deus in einem Punkt zu unterscheiden: Während Joao de Deus Krankheit als Strafe für Verfehlungen in früheren Leben sieht, betrachtet Faria Heilung als Arbeit an der konkreten Seele des kranken Menschen. Das Denken steuert den Körper, der Geist wiederum das Denken. Das wirkliche Leben finde in der „geistigen Welt“ statt.

- Das Ev. Dekanat Alsfeld weiss um die medizinisch-wissenschaftliche Diskussion um das Phänomen von Geist-, Wunder- und Spontanheilungen. Im November 2005 hat die Frankfurter Medizin-Historikerin Dr. Barbara Wolf-Braun fair und sachlich diese Diskussion in einer unserer Veranstaltungen dargestellt: Es gibt Heilungserfolge – auch seltene Spontanheilungen - die weder medizinisch noch mit dem Placebo-Effekt zu erklären sind. Dies stellen wir nicht in Abrede.
- Auch steht das Ev. Dekanat Alsfeld selbstverständlich zur Freiheit der Menschen in Religions- und Weltanschauungsfragen.
- Problematisch und gefährlich wird es jedoch dort, wo die wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnisse der modernen Medizin leichtfertig beiseite geschoben und ausweglose Situationen von Menschen (z.B. schwere, vielleicht unheilbare Krankheiten) wirtschaftlich ausgenutzt werden. Dies sehen wir bei den „Geistheilungstagen“ des Kölner Veranstalters „Earth Oasis“ als gegeben an. Wie schon bei Joao de Deus verlautbart das Reisebüro über seine neuen „Medien“, man habe am 26. August 2006 in Brasilien „mehr als 1500 Behandlungen sehen können“. „Valentin“ habe Menschen von „schwersten Krankheiten wie Krebs, Aids und Multipler Sklerose“ geheilt. Dies halten wir für ein unwürdiges Spiel mit Leid und Hoffnungen hilfebedürftiger Menschen.
- Wenn der Firmenleiter Rollhausen betont, dass „bei Geistiger Heilung ... es Gott ist, der heilt“, so steht dem der Personenkult entgegen, der in den letzten Jahren um Joao de Deus aufgebaut wurde. Der Gott der christlich-jüdischen Tradition führt nach dem Zeugnis der Bibel stets aus der Macht irdischer Personen heraus in die Freiheit der Kinder Gottes, denen er beisteht in Freud und Leid. Seinen Schalom (Frieden) schenkt er ohne Vorleistungen und ohne Vermittler.
- Rollhausen distanziert sich auch nicht von Joao de Deus als Heiler, vielmehr habe er diesem „mit aller Liebe und Respekt und Dankbarkeit für seine großartige Heilungsarbeit“ gedankt. Offenkundig hat er Joao de Deus lediglich deswegen fallen lassen, weil die Vorwürfe sexueller Übergriffe durch das „Medium“ den Ruf seines Unternehmens belasten.
- Auffällig ist letztlich der hohe Stellenwert des Themas „Geld“ in der Presseerklärung Rollhausens: So wusste Rollhausen um das Selbstverständnis Joaos, dass dieser seine Heilungskräfte verlieren werde, sobald er Geld für seine Leistungen annehme. Im gleichen Gedankengang weist Rollhausen darauf hin, dass die finanziellen Erwartungen Joaos für sein Unternehmen nicht mehr tragbar gewesen seien. – Nach seiner eigenen Logik: Ist Rollhausen, die Gefahr des Verlustes der Heilungskräfte Joaos durch seine eigenen Gagen eingegangen?

Rollhausen kündigt nun an, die Firma „Earth Oasis“ in ein „gemeinnütziges Unternehmen“ umzuwandeln. Dies mag den Ruf der Firma nach dem Debakel mit Joao de Deus bessern, doch können auch gemeinnützige Unternehmen ihren Geschäftsführern hohe Jahresgehälter zahlen.

Dr. Jürgen Sauer, Dekan, Ev. Dekanat Alsfeld

Ralf Müller, Ev. Dekanat Alsfeld, Fachstelle Bildung und Ökumene